

Empfehlungen für die stationäre Behandlung muskelkranker Patienten



- Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen wie Muskeldystrophien, Muskelatrophien oder Myopathien erfordern bei der Behandlung eine erhöhte Aufmerksamkeit und eine **besondere Sorgfalt**.
- Muskelkrankheiten sind **Multisystem-Erkrankungen** und betreffen den gesamten Organismus. Es sind nicht „nur“ die Muskeln krank.
- Im Falle von Narkosen unbedingt eine **triggerfreie Narkose** wählen! Ansonsten droht Hyperthermie oder Rhabdomyolyse.
- Bei der Auswahl der Medikamente sind Wirkungen auf den Muskelstoffwechsel, die Muskelspannung und die Nerven zu beachten.
- Häufig liegen auch eine **Herzinsuffizienz** und eine **Ateminsuffizienz** vor.
- Standardtherapien, die bei Menschen ohne Grunderkrankung zum Einsatz kommen, sind möglicherweise nicht ausreichend für Muskelkranke. Hier ist immer eine **ganzheitliche Betrachtung** notwendig.
- Muskelkranke sind oft mangelernährt und haben sehr häufig einen instabilen Elektrolythaushalt. Obacht auch bei der Dosierung von Medikamenten wegen Untergewicht!
- Operative Eingriffe kosten den Körper eines Muskelkranken viel Kraft. Unter Umständen müssen über einen längeren Zeitraum **Infusionen** gegeben werden, als dies bei einem gesunden Menschen der Fall ist. Ein Muskelkranker kann nicht so große Mengen auf einmal trinken.
- Bei starker Mangelernährung muss über eine **künstliche Ernährung über einen ZVK** nachgedacht werden. Dem Körper fehlt es sonst an Kraft für die Rekonvaleszenz.
- Die Versorgung eines Muskelkranken ist aufwendig. Die Mitaufnahme einer **Begleitperson** ist ratsam.
- Das **Entlassmanagement** muss einer möglicherweise veränderten häuslichen Pflegesituation Rechnung tragen. Es sollte ggf. erwogen werden, eine **Anschluss-Reha** in einer Fachklinik für neuromuskuläre Erkrankungen durchzuführen.
- **Patienten mit Muskelerkrankungen und ihre Angehörigen befassen sich meist schon seit vielen Jahren intensiv mit dem Krankheitsbild. Sie sind die Experten. Sie sollten auf jeden Fall ernstgenommen und nicht als hysterisch abgetan werden. Leider oft genug erlebt!**

Kontakt:

Deutsche Muskelschwund-Hilfe e.V.
Alstertor 20
20095 Hamburg
040/323231-0
info@muskelschwund.de
www.muskelschwund.de